Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 35

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLVIII. Sahrgang.

Bafel.

26. August 1882.

Nr. 35.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Khwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Büchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Meber den Krieg und seine Beranlassungen. (Fortsehung.) — v. B.: Bedürsen wir fünstig einer Schlachtens Kavallerie? — Debes' Karte von Unter: Egypten. — Eitogenossenschaft: Dienstbefehl für ben Borkurs der Infanterie und Schühen der VI. Division vom 28. August bis inkl. 6. September 1882. (Schluß.) Division VI. Borschriften über den Gesundheitsbeinst. Kreisschreiben des Wafsenchefes an die Areisinftruktoren der Insanterie. Abgeordnete Offiziere an die auswärligen Manöver. Un die schweiz. Berwaltungsoffiziere. Freiwillige Militärvereine in Basel. — Ausland: Deutschand: Kaiser-Manöver. — Bibliographie.

Ueber den Krieg und feine Beranlaffungen.

(Gine Stuble.)

(Fortfegung.)

Die Allianz eines schwächern Staates mit einem mächtigern.

Die Berbindung eines schwächern Staates mit einem mächtigern ist oft nicht zu vermeiden, doch ist dieselbe, nach dem Gesagten, mit großer Gesahr für seine Selbstständigkeit verbunden. Auf jeden Fall muß der schwächere Alliirte, um beim Friedensschluß nicht bloß von der Gnade des stärkeren Alliirten abzuhängen, trachten, daß seine Truppen vereint bleiben und ihre eigenen Führer (und zwar dis zu dem höchsten) behalten. Dies hat für ihn den Vortheil, daß sein Antheil an dem Sieg in der öffentlichen Meinung gewahrt bleibt.

Für die Kriegführung ist diese doppelte Leitung allerdings nachtheilig. Die Mithülse des Staates, welcher seine Armee vielleicht nur durch die Macht der Berhältnisse gezwungen an dem Krieg theilenehmen läßt, bleibt immer sehr zweiselhaft. — Als Beispiel kann das Berhalten der österreichischen und preußischen Armeen 1812 im Krieg Napoleons I. gegen Rußland angesührt werden.

Die beutschen Großmächte haben bie kleineren beutschen Staaten oft veranlaßt, an ihren äußern Kriegen Theil zu nehmen. So lange ber Bund aber ein lockerer blieb, war die Unterstützung, welche ihnen von dieser Seite zu Theil wurde, eine sehr geringe; wir erinnern z. B. an daß deutsche Neichäheer im siebenjährigen Krieg und in den Kriegen gegen Frankreich am Ende deß letzten Jahrhunderts. — Es war durchaus nicht nur die damalige mangelhafte militärische Organisation der einzelnen Reichskontingente, sondern vielmehr die Verschiebenheit der politischen Interessen, welche bei

den Kriegsunternehmungen zur lähmenden Fessel wurden.

Die kleinen beutschen Staaten waren natürliche Feinde der deutschen Großmächte. Wenn diese eine richtige Politik befolgten, mußten sie Gristenz der kleinen Fürsten bedrohen. Dieselben suchten aus diesem Grunde ihre Stüße-im Ausland, und zwar meist bei den Gegnern jener Mächte. So entstand der Rheinbund. Wenn auch das Volk Sympathien für Cesterreich und Preußen haben mochte, so waren die politischen Interessen ber Regenten nicht die gleichen.

Mag aber eine Allianz ihre bebenklichen Seiten haben, immerhin bietet sie mehr Vortheile, als wenn ber Nachbarstaat bloß neutral bleibt. — So war z. B. 1866 die Allianz mit Italien für Preußen nütlich, obgleich die militärische Unterstützung Itasliens eine geringe war.

Fernhalten dritter Staaten vom Kriege.

Ist ein Nachbarstaat zur Theilnahme an dem Rrieg mit einem andern nicht zu bewegen, so liegt es in bem Intereffe begjenigen Staates, melder feinen Zweck burch ben Rrieg zu erreichen entschlof= fen ift, diefen wenigftens in Unthätigkeit zu erhalten. Bu biefem Zwede ift oft alle Geschidlichkeit bes Staatsmannes nothwendig. Den besten Bundes= genoffen findet diefer immer in ber Schmache und Unentschloffenheit einer Regierung. wird die Lösung ber Aufgabe in dem Mage, als bie Intereffen und die brobende Gefahr eine Regierung zu veranlaffen icheinen, mit bem Gegner gemeinsame Sache zu machen. Gleichwohl ift es nicht immer unmöglich. Der Entschluß zum Rrieg ift ftets ein schwerer. Um so leichter ift es, ben Rachbar= ftaat in Unthatigfeit zu erhalten, bis die Reibe an ihn kommt.

1805 hatte Preußen allen Grund, sich an bem Krieg Defterreichst gegen Napoleon I. zu betheiligen.